

Pfarreiblatt Obwalden

17/2026 | 3. bis 16. Oktober



800 Jahre Franz von Assisi

Prophet und Aufmüpfiger

Während meines Studiums in Rom besuchte ich das erste Mal Assisi. Das Städtchen, die Landschaft und die einheimischen Bewohner haben mich sofort begeistert. Zugleich hatte ich die Möglichkeit, mehrmals an der Führung von P. Gerhard Ruf durch die Basilika San Francesco teilzunehmen. Als er einmal verhindert war, übertrug er mir spontan diese Arbeit. Im Verlauf der Jahre hatte ich die Gelegenheit, öfters solche Führungen durchzuführen. Dadurch kam ich der Gestalt des heiligen Franz immer näher und lernte ihn schätzen.

Franz war ein Kind seiner Zeit, an der Schwelle des 12. ins 13. Jahrhundert (1182–1226). Damals herrschte eine gewisse Aufbruchstimmung in der Gesellschaft. In Italien begann die Zeit, in der die Bürger in den Städten selbstständiger und freier wurden. Sie wollten nicht mehr unter der Herrschaft des Papstes oder des Kaisers leben. Assisi gehörte zu den Städten, die zum Kaiser hielten. Auch der junge Franz hat an einem Aufstand der Bürger gegen die Herrschaft der Adligen in Assisi teilgenommen. Dabei wurde die Burg Rocca Maggiore oberhalb der Stadt niedergerissen und der Vogt vertrieben.

Da die Nachbarstadt Perugia die Adligen in der Stadt Assisi unterstützte, kam es 1202 zwischen den beiden Städten zu einer Schlacht bei Collestrada. Der junge Franz wurde gefangen genommen. Sein Vater, ein reicher Bürger in Assisi, handelte mit Stoffen und Tüchern. Franz war bestimmt, das Geschäft später zu übernehmen. Nach fast einem Jahr konnte der Vater seinen Sohn aus der Gefan-

genschaft loskaufen. Diese Zeit war für Franz ein einschneidendes Ereignis, das aus ihm einen anderen Menschen machte. Vorher war er eine Art Playboy von Assisi gewesen, beliebt bei den jungen Mitbürgern, mit denen er gerne Feste feierte und denen er die Zechen bezahlte. Er war der ungekrönte König der Jungen von Assisi.

Der Suchende

Das Erlebnis in der Gefangenschaft, wo er sich auch die Gesundheit ruinierte, stellte ihn vor die Frage: Was mache ich mit meinem Leben? Er wurde ein Suchender. Ausschweifende Feste sagten ihm kaum noch etwas. Er träumte davon, Ritter zu werden. Bei einem Ausritt hatte er ein Erlebnis mit einem der Aussätzigen, die in der Ebene vor der Stadt lebten, abgeschoben und ausgestossen von den Bewohnern der Stadt. Er wollte ihm ein Geldstück geben, musste aber vom Pferd steigen und kam mit ihm in Körperkontakt. Da wurde er sich bewusst, dass auch diese erbärmlichen Ausgestossenen Menschen sind wie er. Seit dieser Zeit nahm er sich vermehrt der Aussätzigen und Armen an.

Auch suchte er immer mehr im Gebet Antworten auf seine Fragen. In einem zerfallenen Kirchlein vor der Stadt, in San Damiano, hing eine Kreuzikone. Vor diesem Bild betete er öfters und entdeckte dadurch in Christus einen Gott, der ihn beeindruckte. Nicht mehr der hohe Richter, der Allmächtige, sondern der auferstandene Jesus, der ihn mit den weit geöffneten Armen gleichsam umarmen möchte, der ihm auf Augenhöhe begegnet, von Du zu Du, spricht ihn an, berührt

und begeistert. Von da an wurde Jesus und seine frohe Botschaft für Franz lebenswichtig.

Franz sah, wie zerfallen dieses Kirchlein war. Er verkaufte Stoffe aus dem Geschäft seines Vaters und auch sein Pferd. Das Geld brachte er dem Priester, der für die Kapelle zuständig war, damit dieser das Kirchlein renovieren konnte. Dieser jedoch nahm das Geld nicht an, weil er die Reaktion von Franz' Vater fürchtete.

Franz begann mit seinen eigenen, zarten Händen das Kirchlein zu renovieren. Er erbettelte Steine und Mörtel bei den Leuten in der Stadt. Dabei wurde er ausgelacht und verspottet: der reiche Kaufmannssohn, der um Steine bettelt. Das führte auch zum Bruch mit seinem Vater, der sich durch das Verhalten seines Sohnes gedemütigt fühlte und ihn vor das Gericht des Bischofs schleppte. Dort zog Franz alle seine Kleider aus und gab sie dem Vater in aller Öffentlichkeit zurück. Er wollte ab sofort nur noch einem Vater im Himmel vertrauen.

Leben nach dem Evangelium

Franz begann eine Art Wanderleben, verweilte als Klosterdiener bei den benachbarten Benediktinern oder zog sich in Höhlen zurück. Auch weilte er öfters in San Damiano. Er las die Bibel und schaute die Welt an. Er entdeckte, dass sie andere Wege geht, als Jesus dies wollte. Er fand die Stelle von der Aussendung der Apostel. Das war für ihn ein Hinweis, wie er sein Leben gestalten könnte. Er wollte von jetzt an in aller Einfachheit und in totaler Armut leben und die frohe Botschaft verkünden.

Die Bewohner der Stadt wurden aufmerksam auf seine Lebensweise. Immer mehr waren beeindruckt. Einige seiner Altersgenossen wollten ebenfalls leben wie er. So kamen die ersten Gefährten zu ihm. 1209 ging er mit elf Mitbrüdern nach Rom. Es waren alles Laien. Der erste Priester kam erst später zur Gemeinschaft. Franz und seine Gefährten erhielten vom Papst mündlich die Erlaubnis, auf diese einfache Weise nach dem Evangelium zu leben. Dazu wurde ihnen als Laien auch das Predigen erlaubt, sollte der Bischof vor Ort seine Zustimmung erteilen.

Die Gemeinschaft nannte sich «Kleinere Brüder» (Fratres minores). Diese kamen aus verschiedenen Berufen und aus unterschiedlichen sozialen Schichten. Da gab es Adelige und einfache Bauernknechte, Gebildete und Analphabeten. Leicht wird das gemeinsame Leben nicht gewesen sein. Aber die Begeisterung für die neue Idee, das Evangelium in aller Schlichtheit unter der Führung von Franz zu leben, liess sie die Schwierigkeiten überwinden.

Auch die Cousine von einem der ersten Brüder aus dem Adel, Rufino, hörte von Franz und seinem Ideal. Unter grossen Schwierigkeiten verliess Klara, die Tochter des Favarone di Offreduccio, ihre Familie und wollte – wie Franz – dem armen Christus nachfolgen. Als noch andere Frauen dazukamen, überliess ihnen Franz die kleine Wohnung und die Kapelle bei San Damiano.

«Der Herr gab mir Brüder»

Franz und seine Brüder lebten als Wanderprediger und arbeiteten als Knechte bei den Bauern. Wenn sie nichts zu essen hatten, bettelten sie um das tägliche Brot. Ihr Zentrum hatten sie unten im Tal, bei der Portiuncula-Kapelle. Dort trafen sie sich immer wieder, nicht nur zum Gebet,



(Bild: df)

Die Burg oberhalb der Stadt Assisi, die Rocca Maggiore, erinnert noch heute an die kriegerischen Zeiten und die Auseinandersetzungen zwischen den Städten Perugia und Assisi zu Beginn des 13. Jahrhunderts.

sondern auch, um gemeinsam und demokratisch über ihr Leben und ihre Aufgaben zu entscheiden.

Franz selber predigte ebenfalls in ganz Italien und wollte als Missionar nach Marokko. Dieser Plan misslang jedoch und er musste in Spanien umkehren. Aber 1219 ging er nach Ägypten, wo bei einem Kreuzzug viele Ritter gegen die Sarazenen kämpften. Er ging ohne Waffen und wollte den Frieden bringen und von Christus verkünden. Er konnte sich bis zum Sultan Kamil al-Malik durchkämpfen und mit ihm sprechen. Später schrieb er in der Regel ein eigenes Kapitel für jene, die zu den Sarazenen (Muslimen) gehen wollen.

Seine letzten Lebensjahre waren schwer. Die Leitung des Ordens hatte er abgegeben. Seine Gesundheit war angeschlagen und er litt an einem Augenleiden. Ausserdem hatten sich Gemeinschaft und Orden in eine Richtung entwickelt, die nicht seiner

Vorstellung entsprach. In dieser Verfassung dichtete er zwei Jahre vor dem Tod den Sonnengesang, ein Loblied auf Gottes wunderbare Schöpfung. Es war eines der ersten Schriftstücke in italienischer Sprache.

Am 3. Oktober 1226, also vor 800 Jahren, starb Francesco bei der Portiuncula-Kapelle, nach eigenem Wunsch nackt auf dem Boden, der Mutter Erde. Er wurde in der Kirche San Giorgio in der Stadt begraben, zwei Jahre später heiliggesprochen und nach dem Bau der Grabeskirche 1230 dort direkt unter dem Altar beigesetzt.

Seine Bedeutung heute

Als sich der argentinische Papst Jorge Mario Bergoglio den Namen Franziskus gab, nahm die Beliebtheit des heiligen Franz zu. Einerseits betonte der Papst seine Vorliebe für die Armen und Zukurzgekommenen, wie das Franz getan hat. Diese Vorliebe finden wir bei Jesus in seiner frohen Botschaft. Franz wurde bereits zu Lebzeiten ein



*Basilika di San Francesco, Assisi. Il Portico del Calzo:
Gotische Bögen weiten den Blick in die Unendlichkeit.
Dieser Ort könnte ein Sinnbild der Ewigkeit sein.*

(Bild: df)

«zweiter Christus» genannt, weil er fast wörtlich nach dem Evangelium lebte. Er pflegte eine intime, enge Beziehung zu Christus. Andererseits wird uns heute durch den Klimawandel bewusst, wie wir mit der Schöpfung verantwortungsvoll umgehen sollen. Die besondere Liebe von Franz zur Natur und die Achtung vor der Schöpfung finden wir in seinem Sonnengesang hervorragend ausgedrückt.

Ausserdem setzte sich Franz besonders für den Frieden ein. So vermittelte er in Assisi kurz vor seinem Tod im Streit zwischen dem Bischof und den weltlichen Behörden. Da finden sich grosse Parallelen zu unserem Bruder Klaus von Flüe. Aber Vorsicht ist geboten, damit niemand Franz für eigene Zwecke vereinnahmen kann. Diese Gefahr besteht, wenn Tier-

liebhaber, Pazifisten, Umweltschützer oder Veganer den Heiligen für sich beanspruchen, ohne ihn im Zusammenhang mit seiner Zeit und mit dem Glauben zu sehen. Wir verstehen Franz nur richtig, wenn wir ihn in seiner Beziehung zu Gott und zum Evangelium wahrnehmen. Seine Spiritualität des Friedens, der Achtung vor der Schöpfung und der Hinwendung zu den Armen aller Art kann für die heutige unsichere Zeit eine Hilfe sein.

Br. Klaus Renggli



*Klaus Renggli
ist Franziskaner-
pater. Er lebt
und arbeitet mit
seinen Mitbrüdern
im Flüeli-Ranft.*

Aus den Schriften des heiligen Franziskus:

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns ernährt und trägt und vielfältige Frucht hervorbringt mit bunten Blumen und Kräutern.

Aus dem Sonnengesang

Du – lichtvoll über allem!
Erleuchte das Dunkle in meiner Seele.
Schenk' mir einen Glauben, der weiterführt, eine Hoffnung, die durch alles trägt, und eine Liebe, die auf jeden Menschen zugeht.
Lass mich erfahren, wer du, Gott, bist, und erkennen, welchen Weg du mit mir gehen willst.

Gebet in San Damiano

Kirche und Welt

Schweiz

Winterthur

Junge Erwachsene von Bischof getauft und gefirmt

Erwachsenentaufen werden immer beliebter in der Schweiz, wie die jüngste Kirchenstatistik ausgewiesen hat. Das gilt auch für das Bistum Chur. In Winterthur haben sich jüngst fünf junge Erwachsene zwischen 19 und 30 Jahren bewusst für die Taufe beziehungsweise für die Firmung entschieden.

Jura

Ökumenisches Angebot in Pflegeheimen

Das neue Angebot der römisch-katholischen Kirche und der reformierten Kirche im Kanton Jura existiert seit Anfang August. Es richtet sich an alle Pflegeheime, die nicht der Struktur des «Hôpital du Jura» angeschlossen sind. Dort gibt es bereits eine eigene Spitalseelsorge. Der neue Dienst verfügt über zweieinhalb Vollzeitstellen, aufgeteilt auf fünf Personen. Er soll eine Präsenz in den Pflegeheimen gewährleisten, die den Gegebenheiten vor Ort gerecht wird. Im April haben die Entscheidungsgremien der beiden Kirchen das Konzept genehmigt.

Luzern

300 000 Franken gegen Armut

Die Katholische Kirche im Kanton Luzern unterstützt sechs Organisationen mit insgesamt 300 000 Kirchenfranken. Das Geld stammt aus dem unerwartet hohen Überschuss der Jahresrechnung 2025 und soll armutsbetroffenen oder armutsgefährdeten Menschen zugutekommen. Je 100 000 Franken erhalten die Caritas Zentralschweiz und die Stiftung LZ-

Weihnachtsaktion. Weitere Beiträge gehen an die Fachstelle für Schuldenfragen Luzern, den Soliladen Sursee, «Tischlein deck dich» und «Accompagno Zentralschweiz». Die zur Verfügung gestellten Mittel sind für direkte Unterstützungs- und Beratungsangebote für Menschen mit Wohnsitz im Kanton Luzern bestimmt. Die Organisationen müssen deren Verwendung dokumentieren.

Welt

Brasilien

Zweithöchstes Kreuz der Welt wird gebaut

Das mit 102 Metern zweithöchste Kreuz der Welt wird derzeit in der Kleinstadt Cruz Alta (Hohes Kreuz) in Südbrazilien errichtet. Das rund fünf Millionen Euro teure Projekt soll aus Steuergeldern finanziert werden, wie die Zeitung «Folha de S. Paulo» jüngst berichtete. Die Stadt mit lediglich 60 000 Einwohnern im äussersten Süden Brasiliens will damit religiöse Touristen und Pilger anziehen. Das gigantische Kreuz ist demnach Teil eines grösseren Projekts, dessen Bau Anfang September begann. So sollen auch ein christlicher Themenpark, eine Seilbahn sowie ein Obstgarten mit typisch biblischen Früchten auf dem Areal entstehen.

Peru

Verrückt nach «Papst-Keks»

Wenige Wochen vor dem Besuch von Papst Leo XIV. in seiner ehemaligen Wahlheimat Peru im November ist einem Hersteller in Chiclayo ein kleiner Coup gelungen. Wie örtliche Medien berichten, fand ein Keks mit der Silhouette des Papstes reissenden Absatz. Die zur Markteinführung produzierten 500 Stück des «Süssen Segens» (Dulce Bendición), so der Name des Gebäckstücks, waren bereits am ersten Tag ausverkauft. Der

Keks besteht aus Mandelsulz, einer Süssspeise aus zerkleinerten Mandeln, Zucker und Gelatine. Die traditionelle Spezialität aus der Region Lambayeque in der Papst-Edition ist umgerechnet für etwa 2,60 Euro zu haben.

Gaza-Stadt

Katholische Schule öffnet nach drei Jahren wieder

Die Schule der katholischen Pfarrei zur Heiligen Familie in Gaza-Stadt hat trotz des anhaltenden Konflikts den Unterricht wieder aufgenommen. Seit Beginn der israelischen Militärkampagne im Oktober 2023 war die Schule geschlossen. Nun besuchen 820 Schülerinnen und Schüler sowie 180 Kindergartenkinder die Einrichtung. Weihbischof William Shomali vom Lateinischen Patriarchat bezeichnete die Wiedereröffnung als kleinen, aber wichtigen Schritt hin zur Normalität. Die Schule bietet den Kindern einen sicheren Ort mit vertrauten Abläufen und Lehrkräften, sagte er laut Vatican News dem Nachrichtenportal «OSV News».

Vatikan

Papst erinnert an US-Fernsehbischof Fulton Sheen

Papst Leo XIV. hat den US-amerikanischen «Fernsehbischof» Fulton Sheen als Vorbild zur Glaubensverkündigung bezeichnet. «Mögen das Beispiel und die Fürsprache dieses heiligen Bischofs, der für sein Evangelisierungswirken über die Medien bekannt ist, viele andere dazu inspirieren, neue Wege zu finden, die Botschaft des Evangeliums mit freudigem Eifer zu verbreiten», sagte Leo XIV. Sheen (1895–1979) wurde am 24. September in Saint Louis (Missouri) seliggesprochen. Die Diözese Norwich rechnete mit rund 45 000 Pilgern aus 48 US-Bundesstaaten und 12 Ländern sowie mit mehr als 80 Bischöfen und Hunderten von Priestern.

Aus «Glaubenssache online»

Wie steht es um die Unfehlbarkeit des Papstes?

Was bedeutet es, wenn der Papst etwas lehrt? Wie verbindlich ist ein solches Schreiben? Und wie geht man als mündiger Christenmensch damit um?

Ist von der Lehre des Papstes die Rede, steht sofort das Stichwort «Unfehlbarkeit» im Raum – oder die Redewendung «Roma locuta – causa finita», zu Deutsch: «Rom hat gesprochen, damit ist die Sache geklärt». Die päpstliche Unfehlbarkeit wurde am Ersten Vatikanischen Konzil 1870 definiert. Sie betrifft jedoch nicht die Person des Papstes und auch nicht alles, was er sagt. Gemeint sind nur Lehrentscheidungen in einer ganz bestimmten Form. Unfehlbar ist eine Aussage nur unter drei Bedingungen: Der Papst nimmt ausdrücklich seine höchste Autorität in Anspruch; er verkündet eine Frage des Glaubens oder der Sitten «endgültig» verpflichtend; und dies muss – so das Kirchenrecht (CIC, c. 749) – «offenkundig feststehen». Das nennt man eine Entscheidung «ex cathedra» («vom Lehrstuhl oder Thron aus»). Von dieser Möglichkeit haben die Päpste erst zweimal Gebrauch gemacht: mit den Lehren von der Unbefleckten Empfängnis Marias (1854) und von ihrer leiblichen Aufnahme in den Himmel (1950).

Der grösste Teil der päpstlichen Lehren ist also gerade nicht unfehlbar (und auch der Papst nicht «fehlerfrei»). Hier hilft eine Unterscheidung:

1. Das «ausserordentliche» (feierliche) Lehramt umfasst die seltenen feierlichen Definitionen, die auch als «Dogmen» bezeichnet werden; diese erheben den Anspruch auf



(Bild: df)

*Ist alles wahr und unfehlbar, was von Rom kommt?
Daniel Kosch gibt Antwort.*

höchste Verbindlichkeit und «Glaubensgehorsam».

2. Nicht «Glaubensgehorsam», wohl aber «endgültigen Zustimmungsgehorsam» verlangen jene Lehren des kirchlichen Lehramtes, «die zwar (noch) nicht als zur Offenbarung gehörend vorgelegt werden, wohl aber in einem so engen Zusammenhang mit der Offenbarung stehen, dass sie für das rechte Verstehen der Offenbarung unerlässlich sind». Sie werden mit dem Anspruch der Unfehlbarkeit vorgelegt, ohne im eigentlichen Sinn «dogmatisiert» zu sein.
3. Das «ordentliche» Lehramt ist die laufende, alltägliche Verkündigung. Diesen Begriff des «ordentlichen und universalen Lehramtes» prägte Papst Pius IX. erstmals 1863; das Konzil von 1870 übernahm ihn. Das Kirchenrecht verlangt dazu «nicht Glaubenzustimmung, wohl aber religiösen Verstandes- und Willensgehorsam».

Dem abgestuften Anspruch dieser verschiedenen Formen des obersten kirchlichen Lehramtes entsprechen

also auch unterschiedliche Gehorsamsstufen – deren Missachtung vom Kirchenrecht mit unterschiedlichen Strafen belegt wird.

Streitfall Frauenpriestertum

Wie heikel die Einordnung im Einzelfall ist, zeigt der Streitfall Frauenpriestertum. 1994 erklärte Johannes Paul II. in «*Ordinatio sacerdotalis*», die Kirche habe «keinerlei Vollmacht», Frauen zu Priesterinnen zu weihen, und alle Gläubigen hätten sich «endgültig» daran zu halten. Bemerkenswert ist die Formulierung: Die Kirche «könne» nicht – nicht bloss: sie «dürfe» nicht. Die Glaubenskongregation (von Papst Franziskus in «*Dikasterium für die Glaubenslehre*» umbenannt) ordnete diese Lehre 1995 und nochmals 2018 dem «ordentlichen und universalen Lehramt» zu und nannte sie unfehlbar – aber nicht ausdrücklich «ex cathedra». Die Lehre von der Unmöglichkeit der Priesterweihe für Frauen gehört also nicht zu jenen Wahrheiten, die als von Gott geoffenbart zu glauben sind. Sie ist aber – gemäss Lehre und Recht der

katholischen Kirche – «auf *kirchliche* Autorität hin fest anzuerkennen und zu halten».

Manche Theologinnen und Kirchenrechtler sehen darin keinen Anlass, an der Unveränderlichkeit dieser Lehre zu zweifeln. Andere betonen: Das sei zwar der Ist-Stand, aber die Suche nach der Wahrheit müsse weitergehen, «denn die Wahrheit ist stets grösser als ihre sprachliche Fassung und deshalb prinzipiell immer der fortschreitenden Differenzierung, Erweiterung und Vertiefung zugänglich». Entsprechend ist auch die weitere Entwicklung verlaufen:

- Die Nachfolger Johannes Pauls II. – Benedikt XVI., Franziskus und bisher auch Leo XIV. – haben an dessen Position festgehalten.
- Dennoch ist die Diskussion weitergegangen, obwohl Johannes Paul II. «jeden Zweifel beseitigen» wollte.

Die mit «Unfehlbarkeit» verbundene Vorstellung der Unabänderlichkeit ist demnach weniger eindeutig, als das grosse Wort vermuten lässt.

Auch Offenbarungswahrheiten sind auslegungsbedürftig

Hinzu kommt, dass auch Offenbarungswahrheiten und «unfehlbare» Definitionen auslegungsbedürftig bleiben. Das Dogma von 1950 etwa, gemäss dem Maria «mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde», macht keineswegs zwingend eine Aussage darüber, was mit den Molekülen ihres Körpers geschehen ist – ähnlich wie beim Bekenntnis zur Auferstehung Jesu. Es geht in erster Linie um «ihre Verwandlung und ihr Eintreten in die ganz andere Dimension Gottes, in eine ganz andere Seinsweise».

Enzyklika beansprucht nicht, im Besitz der Wahrheit zu sein

Dieser kleine Ausflug ins Reich der Definitionen zeigt: Selbst als «endgültig» deklarierte päpstliche Äusserungen und Dogmen können nicht

beanspruchen, «das letzte Wort» zu sein. Umso mehr gilt das für Texte wie die erste Enzyklika von Papst Leo XIV. Zudem ist sich ihr Verfasser dessen bewusst. Er erhebt gar nicht den Anspruch, «unfehlbar» zu sein oder «letzte Wahrheiten» über die künstliche Intelligenz und ihre Bedeutung für die Menschheit zu verkünden.

Ausdrücklich heisst es: «Die Kirche will nicht die Fahne hochhalten, im Besitz der Wahrheit zu sein, weil die Wahrheit kein zu verteidigendes Territorium ist, sondern ein Gut, das es miteinander zu teilen gilt. [...] Die Wahrheit des Evangeliums [...] wächst im Laufe der Zeit, im konkreten Geflecht von Leben, Gemeinschaften und Kulturen.» Einen Vergleich seines Vorgängers, Papst Franziskus, aufgreifend, schreibt Leo weiter: «Es ist eine Wahrheit, die die Vielfalt nicht fürchtet, sondern annimmt und ordnet; die die Konflikte nicht beseitigt, sondern verwandelt; die wieder zusammenfügt, was die Geschichte zu zerstreuen droht. Daraus ergibt sich auch das Bild des Polyeders, einer Figur mit vielen Facetten, in denen sich aus verschiedenen Blickwinkeln dieselbe Wahrheit des Evangeliums widerspiegelt» (Nr. 25).

Wie würde Papst Leo wohl auf die Frage reagieren, ob nicht auch die als «endgültig» bezeichneten dogmatischen Entscheidungen in diesem Sinne zu verstehen sind: als «Facetten» der Wahrheit des Evangeliums, die «wachsen», eingebettet sind in das «konkrete Geflecht von Leben, Gemeinschaften und Kulturen» – und die «Vielfalt nicht fürchten»?

Wie also umgehen mit dem Lehramt des Papstes?

Ich schlage drei Haltungen vor. Erstens: keine Pauschalurteile. Weder das fromme «Was von Rom kommt, hat recht» noch das pauschale «Aus Rom kommt ohnehin nur Veraltetes» wird der Sache gerecht. Päpste lassen sich für ihre Enzykliken fachlich be-

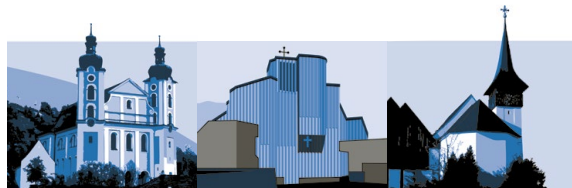
raten, in jüngerer Zeit auch von aussen. Für die Umwelt-Enzyklika «Laudato si'» (2015) stellte Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des renommierten Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung, das Dokument im Vatikan vor – als einziger Wissenschaftler neben dem zuständigen Kardinal. Für «Magnifica humanitas» wurde ein Mitgründer des KI-Unternehmens Anthropic beigezogen. Wer fachkundigen Rat einholt, dessen Aussagen verdienen Aufmerksamkeit und Respekt. Sie sind aber nicht definitiv – also entwicklungs offen, diskutierbar und im Licht neuer Erkenntnisse auch korrigierbar.

Zweitens: mit der Autorität der kirchlichen Lehre so umgehen, wie man vernünftigerweise mit anderen Autoritäten und mit Menschen umgeht, deren Stimme einem wichtig ist – mit Eltern, Lehrpersonen, Menschen, die etwas zu sagen haben, aber auch mit Freundinnen und Freunden oder den eigenen Kindern. Das heisst: aufmerksam zuhören. Bei Irritation und Widerstand zuerst prüfen, ob man etwas missverstanden hat und worin das berechtigte Anliegen liegt. Und schliesslich sich eine eigene Meinung bilden, zu der auch offene Fragen gehören dürfen. Bezeichnenderweise verlangt auch das Kirchenrecht den Gehorsam ausdrücklich «im Bewusstsein der eigenen Verantwortung» (CIC, c. 212).

Drittens: John Henry Newman (1801–1890) trat zum Katholizismus über und wurde später Kardinal. Papst Franziskus hat ihn heiliggesprochen, Papst Leo zum Kirchenlehrer erhoben. Von ihm stammt ein bekannter Trinkspruch: Er werde «auf den Papst trinken, wenn Sie wollen – aber zuerst auf das Gewissen und dann auf den Papst». Damit meinte er kein Belieben: Das Gewissen ist für ihn «die Stimme Gottes» und muss gebildet werden.

Daniel Kosch

Erstpublikation im Pfarrblatt Bern



Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen Kägiswil Schwendi

Gottesdienste

Samstag, 3. Oktober

11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
15.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapelle Spital
18.00	Schwendi	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Sonntag, 4. Oktober – 27. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Migratio

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
10.00	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapuzinerkirche, anschliessend Apéro im Restaurant Terra
10.30	Sarnen	Patrozinium, Wortgottesfeier mit Kommunion, musikalisch begleitet vom Jodelduett Sonja und Tom, Peter Rymann am Schwyzerörgeli, Kapelle Wilen
18.00	Kägiswil	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Montag, 5. Oktober

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
-------	--------	---------------------------------

Dienstag, 6. Oktober

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 7. Oktober

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Donnerstag, 8. Oktober

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapelle Am Schärme
17.00	Kägiswil	Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 9. Oktober

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Samstag, 10. Oktober

11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
15.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapelle Spital
18.00	Schwendi	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Sonntag, 11. Oktober – 28. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.00	Kägiswil	Kroatische Eucharistiefeier, Pfarrkirche
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
10.00	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapuzinerkirche
18.00	Kägiswil	Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Montag, 12. Oktober

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
-------	--------	---------------------------------

Dienstag, 13. Oktober

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 14. Oktober

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
07.45	Kägiswil	Schulgottesdienst, Pfarrkirche
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
16.00	Sarnen	Fiire mit de Chliinä, ökumenische Feier für Kinder, Dorfkapelle

Donnerstag, 15. Oktober

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.30	Sarnen	Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapelle Am Schärme
13.45	Sarnen	Monatswallfahrt «Sarer Jesuskind», Rosenkranz und Eucharistiefeier, Frauenkloster
17.00	Sarnen	Rosenkranz mit dem Lourdespilgerverein, Lourdesgrotte Sarnen
17.00	Kägiswil	Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 16. Oktober

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Gedächtnis

Samstag, 3. Oktober, 18.00, Pfarrkirche Schwendi
Jzt.: Anton Burch-Wallimann, Brünischwand.

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe werden in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen:

Lars Ettlin

Sohn von Heidi Ettlin geb. Kiser und Bruno Ettlin

Leano Fankhauser

Sohn von Jennifer Fankhauser geb. Schöpfer und Kevin Fankhauser

Delia Spichtig

Tochter von Erika Spichtig geb. Keiser und Stefan Spichtig

Verstorbene

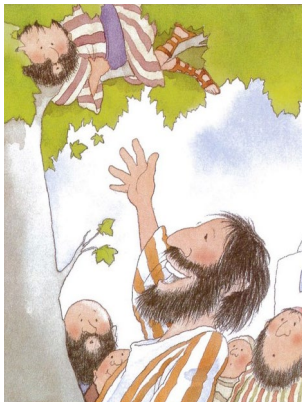
Paul von Wyl-Egli, Brünigstrasse 174, Sarnen;
Kuno Hoher, Allmendpark Alpnach, ehemals
Spitalmattenweg, Sarnen.

Aus dem Seelsorgeraum

Familiä-Chilä und Fiire mit de Chliine

Mittwoch, 14. Oktober, 16.00, Dorfkapelle Sarnen

Zu dieser ökumenischen Feier sind Kinder von zwei Jahren bis und mit Kindergarten eingeladen.



Die Kinder hören die Geschichte vom Zöllner Zachäus.

Sie sehen, wie er sich im Zusammensein mit Jesus positiv verändert. Gemeinsam singen, beten und basteln wir.

Anschliessend gibt es etwas zum Knabbern und zum Trinken.

Wir freuen uns auf euch!

Das Team Familiä-Chilä und Fiire mit de Chliine

Filmabend in Sarnen

Dienstag, 6. Oktober, 19.00, Pfarreizentrum Sarnen



© «The Chosen, Inc.»

Jenseits der Berge

Jakobus, Thaddäus und Nathanael sollen einen guten Platz für die Predigt finden. Unterdessen hilft Matthäus Jesus bei der Vorbereitung des Predigttextes. Im Lager dagegen ist die Stimmung erhitzt: Andreas hat besonders schlechte Laune. Währenddessen lernen Ramah und Maria fleissig, und Jesu Mutter hilft Tamar sich einzuleben. Shmuel und Yanni finden endlich Gehör für ihre Beschwerden über Jesus bei Rabbi Schammai. Und dann ist es so weit: Die Menschen strömen herbei, um Jesus zu hören.

(Text: Bibel TV)

Ich freue mich auf Sie.

Diakon Walter Baumann

Demnächst

Begegnung am Wochenmarkt Sarnen

Samstag, 17. Oktober, 08.00–12.00

Ein Projekt der 5. und 6. Klasse mit dem Team der Religionslehrpersonen des Seelsorgeraums Sarnen: Sie feiern den Herbst und verteilen feine Sachen, basteln und spielen mit den grossen und kleinen Marktbesuchern. Es gibt etwas fürs Herz und viel zum Geniessen.

Öffnungszeiten Herbstferien im Sekretariat

Vom 28. September bis 9. Oktober ist das Sekretariat nur am **Vormittag von 08.00 bis 11.30** geöffnet.

In dringenden Fällen erreichen Sie uns unter der Nummer 041 662 40 20.

Mittagstische im Seelsorgeraum



Mittagstisch in Kägiswil

Mittwoch, 7. Oktober, 11.30,
Restaurant Neuer Adler, Kägiswil
Gemeinsam ein gutes Essen genießen, sich austauschen oder ein Jässli klopfen. Kosten Fr. 20.-.

Anmeldung bis zwei Tage vorher
beim Sekretariat, 041 662 40 20.

Zmittag im Chlooschter

Mittwoch, 7. Oktober, 12.00
im Frauenkloster Sarnen
Das Essen findet im Haus Scholastika
des Frauenklosters St. Andreas statt;
bitte Eingang Benediktinisches Zentrum
benutzen.

Anmelden bitte bis:
Freitagmittag, 2. Oktober auf
041 662 40 20 oder
seelsorgeraum@kg-sarnen.ch

Mittagstisch Stalden

Mittwoch, 14. Oktober, 11.30,
Restaurant Rössli, Stalden
Ein Angebot der Pro Senectute OW.
Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren
treffen sich zum gemeinsamen
Mittagessen.

Anmelden bis Sonntagabend,
11. Oktober bei Margrit Riebli,
041 660 55 54.

Weitere Daten 2026:

Mittwoch, 18. November
Mittwoch, 16. Dezember

Religionsunterricht und Katechese

Die religiöse Bildung im Alter von der 1. bis zur 9. Klasse umfasst folgende Angebote: Religionsunterricht in Blöcken und Wahlpflichtmodule in der Primarstufe, Modulunterricht und Halbtage auf der Oberstufe sowie das Feiern von Gottesdiensten und freiwillige Projekte.

Dieses Team freut sich von Herzen, die rund 450 Schülerinnen und Schüler von der 1. bis 9. Klasse im ganzen Seelsorgeraum zu begleiten.



Team Religions- lehrpersonen:

V.l.: Agnes Kehrli, Rita
Imfeld, Judith Rothen-
bühler, Mengia Liem,
Loreta Harm, Simon
Stadler.

Die Religionslehrpersonen haben formuliert, was ihnen an ihrem Beruf gefällt und warum sie das Fach wertvoll finden:

Simon Stadler: Die Tatsache, dass ich den Kindern den Glauben an Jesus Christus vermitteln darf und diese dadurch ein Urvertrauen und eine gewisse Resilienz aufbauen können.

Mengia Liem: Dass wir mit unserer Arbeit den jungen Menschen in unserer Gemeinschaft zeigen können, dass wir im Glauben und Vertrauen in Gott Sicherheit, Geborgenheit und Freude finden können und dies unser Zusammenleben im Alltag prägt.

Rita Imfeld: Mir gefällt am Religionsunterricht und der Katechese besonders der persönliche Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern sowie die Planung von abwechslungsreichem Unterricht. Mit Freude begleite ich junge Menschen bei der Erstkommunion und Firmung auf ihrem Glaubensweg, vermittele christliche Werte und fördere die Freude am gemeinsamen Feiern von Gottesdiensten.

Agnes Kehrli: Mich beeindruckt immer wieder, zu hören, zu erfahren und zu sehen, welche spirituelle Tiefe Kinder haben. Dafür öffne ich ihnen gerne kreativ, spielerisch, denkerisch und in der Stille den Zugang, damit sie sich der Liebe und Nähe von Gott bewusst sind. Das kann sie seelisch stärken und im Leben ermutigen.

Loreta Harm: An meiner Arbeit als Religionslehrerin gefällt mir besonders, dass ich sensible und wichtige Lebensthemen aus einer religiösen Perspektive aufgreifen kann. Der katholische Glaube vermittelt dabei wertvolle Impulse – etwa für Nächstenliebe, Gemeinschaft, Mitgefühl und einen respektvollen Umgang miteinander. Diese Werte gemeinsam mit den Kindern zu entdecken und mit ihrem Alltag zu verbinden, empfinde ich als besonders bereichernd.

Judith Rothenbühler: Es bereichert mich, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Lebensweg zu begleiten, damit sie ihren eigenen Glauben finden, und auf kreative sowie spielerische Art mit ihnen gemeinsam den biblischen Geschichten und ihren Themen zu begegnen.

Agenda Pfarrei/Vereine

Sarnen

4. Okt. **Wiler Chilbi**
10.30 Gottesdienst in der Kapelle Wilen, ab 11.30 Apéro beim Entsorgungsareal Wilen, anschliessend Festwirtschaft
5. Okt. **Jassä – zämä syy**
14.00–16.30 im Pfarreizentrum Peterhof Sarnen
15. Okt. **Lourdespilgerverein:**
17.00 Rosenkranzandacht Lourdesgrotte Sarnen (bei jeder Witterung)

Rückblicke

Miniaufnahme in Sarnen

**Sonntag, 6. September,
Kapuzinerkirche**



Herzlich willkommen, Nora, bei den Ministranten!

Am Sonntag, 6. September haben die Minis in Sarnen Verstärkung bekommen. Nora wurde eingekleidet und durfte das erste Mal im Gottesdienst mitwirken. Wir freuen uns sehr darüber.

Wenn auch du im Gottesdienst aktiv dabei sein möchtest und in der Freizeit mit anderen Kindern gerne etwas unternimmst, dann besuch die Website des Seelsorgeraums Sarnen – vielleicht dürfen wir dich dann schon bald kennenlernen.

Judith Wallimann Gasser

Seelsorgeraumreise nach Salzburg



Die Reisegruppe.

Einsteigen bitte! Früh am Morgen des 6. Septembers startete unsere frohe Truppe Richtung Salzburg. Nach der gemütlichen Fahrt quartierten wir uns in den Gebäuden von St. Peter ein, dem ältesten Kloster im deutschen Sprachraum. Das Abendessen über den Dächern der Stadt bei herrlichem Wetter rundete den perfekten Auftakt ab.

Der Montag stand ganz im Zeichen von Musik und Geschichte. Bei einer Stadtführung erfuhren wir, was Essiggurken mit Salzburg zu tun haben, lauschten den Klängen der sieben (oder waren es doch acht?) Orgeln im Dom und bummelten durch die Stadt.

Am nächsten Morgen erhielten wir spannende Einblicke in die Erzabtei St. Peter. Das Kloster gilt als Wiege von Stadt und Land Salzburg.

Ein süßes Highlight des Tages: In der Zuckerwerkstatt schauten wir fasziniert zu, wie aus heisser Zuckermasse und handwerklichem Geschick farbenfrohe Bonbons entstehen. Hoch oben auf der Festung Hohensalzburg liessen wir den Abend ausklingen.

Nach dem Checkout ging es weiter, über die Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf nach Mondsee und mit dem Schiff nach St. Wolfgang ins legendäre «Weisse Rössl». Enttäuscht vom Dessert, aber erfüllt vom Tag er-

reichten wir die zweite Unterkunft in Fuschl am See.

Am Donnerstag stand die Kaiservilla in Bad Ischl auf dem Programm. Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Sissi verbrachten hier jeweils die Sommermonate. Sage und Schreibe 51 000 (!) Wildtiere soll der jagdbegeisterte Kaiser in der Gegend erlegt haben.

Als letztes Highlight vor dem Rückreisetag sausten wir in den Salzwelten Altaussee, dem grössten aktiven Salzbergwerk Österreichs, über Bergmannsrutschen von Etage zu Etage und lernten: «Der Mensch kann ohne Gold leben, aber nicht ohne Salz.»

Allen, die dabei waren, ein herzliches Dankeschön für die gemeinsame Zeit.

Marianne Waltert



Seelsorgeraum
Sarnen
Sarnen Kägiswil Schwendri

Sekretariat:

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen

Telefon 041 662 40 20

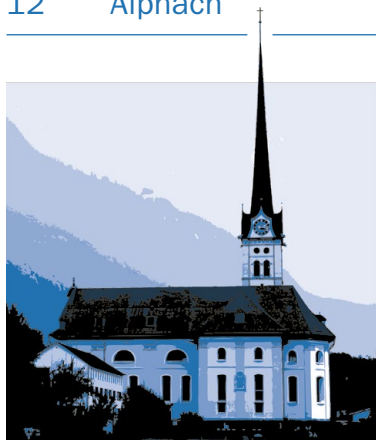
seelsorgeraum@kg-sarnen.ch

Leitung:

Gabriela Lischer, Leitung

Seelsorgeraum, Dr. theol.

Daniel Durrer, Pfarradministrator



Pfarrei Alpnach

Pfarramt: 041 670 11 32

pfarramt@pfarrei-alpnach.ch

www.pfarrei-alpnach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, Mi 08.00–11.30/14.00–17.00

Di, Do, Fr 08.00–11.30

Herbstferien: Mo–Fr, 08.00–11.30

Priska Meile, Sekretariat

Claudia Wieland, Sekretariat

Felix Koch, Pfarreikoordinator

Stefan von Deschwanden, Seelsorger

Dr. Martin Kopp, Priester

Jasmin Gasser, Religionspädagogin

Andrea Dahinden, Katechetin

Irene von Atzigen, Katechetin

Roman von Rotz, Katechet i. A.

Kusi Krummenacher, Leiter Firmweg

Gottesdienste

Sonntag, 4. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Opfer: oeku Kirchen für die Umwelt

Dienstag, 6. Oktober

08.30 Rosenkranz

09.00 *kein Dienstagsgottesdienst
in den Schulferien*

19.30 Rosenkranz in Schoried

Mittwoch, 7. Oktober

19.30 Oktoberandacht

in Alpnachstad

Donnerstag, 8. Oktober

16.00 Wortgottesfeier
im Allmendpark

Freitag, 9. Oktober

08.30 Rosenkranz

Sonntag, 11. Oktober

09.30 Kirchweih-Wortgottesfeier
mit der Steelband Calypsos,
anschl. Apéro und Chilbi

Opfer: Stiftung Wunderlampe

Dienstag, 13. Oktober

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Oktoberandacht
in Schoried

Mittwoch, 14. Oktober

19.30 Rosenkranz in Alpnachstad

Donnerstag, 15. Oktober

16.00 Wortgottesfeier
im Allmendpark

Freitag, 16. Oktober

08.30 Rosenkranz

Gedächtnisse

Sonntag, 4. Oktober, 09.00 Uhr

Ged.: Silvia Niederberger-Deflorin,
Hostatt 2; Emilie Ivancsics-Kohl, Son-
nenbergstrasse 32, Hergiswil, ehem.
Steinweid 1.

Stm.: August und Josefina Merkofer-
Aregger, Untere Gründlistrasse 4; Al-
fred und Emma Kiser-Durrer, Kreuz-
ästi; Hausjahrzeit der Familien Bäbi,
Camenzind, Durrer, Niederberger,
Rengger und Sigrist.

Sonntag, 11. Oktober, 09.30 Uhr

Stm.: Kirchweihjahrzeit für Stifter und
Wohltäter der Pfarrkirche St. Maria
Magdalena, Alpnach.

Aus den Pfarreibüchern

Taufen

Aurelia Sophie Rada am 13. Septem-
ber; Elena Sofia Limacher am 27. Sep-
tember.

*Wir wünschen den Tauffamilien Got-
tes Segen, alles Liebe und viel Freude.*

Trauung

Celine Limacher und Luca Barletta
am 19. September in Flüeli-Ranft.

*Dem Brautpaar herzlichen Glück-
wunsch und Gottes Segen!*

Bestattungen

Schwester Yolanda Sigrist, Allmend-
park Alpnach, am 29. September in
Menzingen; Otto Mattmann, Unter-
dorfstrasse 3, am 10. Oktober.

*Herr, nimm sie auf in deinem Reich
und gib ihnen die ewige Ruhe.*

Agenda

- 4. Okt. **Chilä-Kafi** im Pfarrei-
zentrum ab 09.45
- 11. Okt. **Dorfchilbi**, 10.00–17.00,
Orgelkonzert Ismaele Gatti
um 17.00
- 13. Okt. **Begägnigs-Kafi** im Pfarrei-
zentrum ab 09.30
- 14. Okt. **Aktive LebensART:**
Lottomatch im Pfarrei-
zentrum um 14.00
- 16. Okt. **Kirchenkino mit Apéro**
im Pfarreizentrum ab 19.00
- 18. Okt. **Städerchilbi** Alpnachstad
- 19. Okt. **Wohltätigkeitsverein:**
ausserordentliche General-
versammlung im Pfarrei-
zentrum um 20.00

Kirchenopfer Juli/August 2026

Jugendsommerlager	498.75
Catholica Unio	138.00
Kovive	220.50
Papstopfer	405.15
MIVA Schweiz	205.00
Spitex Obwalden	265.00
Schweizer Berghilfe	771.00
Caritas Schweiz	221.35

Herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Pfarrei aktuell

Oktoberandachten

Herzliche Einladung zu den Oktoberandachten zu Ehren der Gottesmutter Maria, wöchentlich am Dienstag in der Theodulskapelle Schoried und am Mittwoch der Folgewoche in der Josefskapelle Alpnachstad um 19.30 Uhr. Erstmals am Mittwoch, 7. Oktober in Alpnachstad.

Hinweis: Anstelle der Oktoberandacht feiern wir am Dienstag, 27. Oktober um 19.00 Uhr einen öffentlichen Gedächtnisgottesdienst mit dem Sakristanenverband Obwalden in der Kapelle St. Theodul Schoried.

Auch in der Lourdesgrotte Niederstad findet wieder eine Oktoberandacht statt am Freitag, 23. Oktober. Marianne, Hedy und Vreni laden herzlich ein.

Bei Schönwetter: Besammlung um 15.30 Uhr vor der Pfarrkirche für Fahrgelegenheit. Start Andacht um 16.00 Uhr in der Lourdesgrotte.

Bei Schlechtwetter: Andacht in der Pfarrkirche um 15.30 Uhr beim Marienaltar.



Lourdesgrotte Niederstad.

Lottonachmittag 65+

Zu einem spannenden Nachmittag mit Lottomatch laden wir alle Seniorinnen und Senioren am **Mittwoch, 14. Oktober um 14.00 Uhr** herzlich ins Pfarreizentrum ein. Wir freuen uns auf viele Spielfreudige!

Klappe, die Zweite!

Nach der letztjährigen Premiere unseres **Kirchenkinos** laden wir Sie herzlich zur zweiten Ausgabe ein am **Freitag, 16. Oktober**. Wir zeigen den Film **«Nebelgrind»** – eine berührende Geschichte über das Vergessen. Filmstart ist um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche. Wer möchte, bringt ein Kissen oder eine Wolldecke mit und macht es sich in der Kirche so richtig gemütlich. Bereits ab 19.00 Uhr öffnet das Begegnungskafi im Pfarreizentrum für einen gemeinsamen Apéro. Wer nach dem Film noch verweilen möchte, kann den Abend bei einem Schlummertrunk und kleinen Knabbereien bis Mitternacht ausklingen lassen. Der Filmgenuss ist kostenlos. Getränke sind vor und nach dem Film im Begegnungskafi erhältlich. Auf viele Besucherinnen und Besucher freut sich das OK Kirchenkino.

Ein Sonntag, der alle Sinne anspricht

Am **Dorfchilbisonntag, 11. Oktober** ist rund um die Kirche und das Pfarreizentrum wieder einiges los, wenn es heisst: «Achtung Buistell..!»

Der Gottesdienst startet um 9.30 Uhr (Sonderregelung) und wird von der **Steelband Calypsos** aus Stans musikalisch umrahmt. Anschliessend lädt der Pfarreirat zum Apéro ein. Chilbi-Menü, Kuchenbuffet, Verkaufsstände, Tombola und verschiedene Attraktionen für Kinder erwarten die Besucherinnen und Besucher. Die Chilbi dauert bis 17.00 Uhr. Die Strasse ist nicht gesperrt.



Direkt im Anschluss an die Dorfchilbi **lädt Ismaele Gatti um 17.00 Uhr ein zum Solokonzert** an der grossen Orgel in unserer Pfarrkirche. Mit diesem Konzert bringt der exzellente Organist seine Dankbarkeit für die Zeit in Alpnach zum Ausdruck. Der Eintritt ist frei. Türkollekte.

ABSCHIEDSKONZERT VON ORGANIST ISMAELE GATTI



Danke
Alpnach!

mit Orgeltranskriptionen von

Vivaldis
«Die 4 Jahreszeiten»
und Čajkovskijs
«Ouvverture 1812»

Sonntag

11. Oktober - 17 Uhr

Kath. Kirche Alpnach



Türkollekte

www.pfarrei-alpnach.ch



Pfarrei Sachseln/Kaplanei Flüeli-Ranft

Sekretariat Pfarrei 041 660 14 24

Mo bis Fr 08.30–11.30; Mo/Di/Do 14.00–16.00

Sekretärin Pfarrei: Agnieszka Krasnopolska

Sekretärin Kaplanei: Lisa Hüppi

www.pfarrei-sachseln.ch

Seelsorgeteam

Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Pfarradministratur 041 660 14 24

Wallfahrt 041 660 12 65

Joachim Lurk, Diakon 041 660 01 66

Winfried Adam, Seelsorger 079 413 67 26

Gottesdienste

Samstag, 3. Oktober

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)

Sonntag, 4. Oktober –

27. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Flüeli Hl. Messe

09.30 Ranft Hl. Messe, Trachtenwallfahrt OW

10.15 Sachseln Hl. Messe

10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

17.30 Sachseln Oktoberandacht

Kollekte: Stiftung Pro Adelpfos

Montag, 5. Oktober

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

09.15 Sachseln Hl. Messe

17.00 Ewil Oktoberandacht

Dienstag, 6. Oktober

14.30 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

17.30 Sachseln Oktoberandacht

Mittwoch, 7. Oktober

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

17.30 Sachseln Eucharistische Anbetung

18.00 Sachseln Hl. Messe

Donnerstag, 8. Oktober

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

11.00 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 9. Oktober

09.15 Sachseln Hl. Messe

15.30 Ranft Hl. Messe

17.30 Edisried Oktoberandacht

Samstag, 10. Oktober

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)

Sonntag, 11. Oktober –

28. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Flüeli Hl. Messe

10.15 Sachseln Hl. Messe

10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

10.30 Edisried Hl. Messe, Kapellweihfest

17.30 Sachseln Oktoberandacht

Kollekte: Fondation Marguerite Bays

Montag, 12. Oktober

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

09.15 Sachseln Hl. Messe

17.00 Ewil Oktoberandacht

Dienstag, 13. Oktober

09.15 Flüeli Hl. Messe

17.30 Sachseln Oktoberandacht

20.00 Sachseln Hl. Messe, Landfrauenverband OW

Mittwoch, 14. Oktober

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

17.30 Sachseln Eucharistische Anbetung

18.00 Sachseln Hl. Messe

Donnerstag, 15. Oktober

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

11.00 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 16. Oktober

09.15 Sachseln Hl. Messe

15.30 Ranft Hl. Messe

17.30 Edisried Oktoberandacht

Gedächtnisse

Pfarrei Sachseln

Sonntag, 4. Oktober

10.15 Dreiss. Adalbert Rohrer-von Ah, Blashalten 2;

Dreiss. Peter Kastlunger-Kathriner, Rosenweg 4, Sarnen;

Stm. Familien Claus Overlak, Teufen.

Sonntag, 11. Oktober

10.15 Stm. Karl und Lilly Regius-Kienast und Familien,
Flüelistrasse 35; Stm. Ernst und Marie-Theres Rohrer-
Fuchs und Familie, Sandloch.

Dienstag, 13. Oktober

20.00 Ged. Landfrauenverband Obwalden.

Donnerstag, 15. Oktober

11.00 Stm. Klassenjahrgang 1926/1927.

Kaplanei Flüeli-Ranft**Sonntag, 11. Oktober**

08.30 Stm. Maria Louisa Schälin-Omlin, Dossen 3.

Aus den Pfarreibüchern**Taufen**

30. August – Nico Moser, Sohn von Jeannine und
Patrik Moser, Bachmätteli 3

27. September – Osa und Lajos Teurlings, Tochter und
Sohn von Noemi und Arik Teurlings, Stucklistrasse 8

Wir wünschen den Tauffamilien alles Gute und Gottes Segen.

Trauungen

8. August – Jana Kipfer und Lukas Eggenschwiler, Zug

8. August – Gillian Cathomas und Roland Hügli, Boll

29. August – Michèle Küttel und Alexander Pycha, Kriens

5. September – Julia Rohrer und Kilian von Rotz, Kerns

19. September – Celine Limacher und Luca Barletta,
Alpnach Dorf

Herzlichen Glückwunsch!

Abschied

27. August – Adalbert Rohrer-von Ah, Blashalten 2

5. September – Peter Kastlunger-Kathriner, Rosenweg 4,
Sarnen

15. September – Hans Rohrer-Rohrer, Riedmatte 1

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe.

Pfarrei aktuell**Friedensgebet des hl. Franziskus (4. Oktober)**

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getrübet werde,
sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Der Oktober – der Rosenkranzmonat

*Maria, du hast uns
gesagt: Was er
euch sagt, das tut.
Zeige uns beim Be-
ten des Rosenkran-
zes deinen Sohn
und hilf uns, sei-
nen Willen zu er-
kennen und zu er-
füllen. Amen.*

Oktoberandachten

Wir laden Sie herzlich zu den Oktoberandachten ein:
jeweils am **Sonntag** und **Dienstag** um 17.30 Uhr
in der Pfarrkirche Sachseln,

Montag um 17.00 Uhr in der Kapelle Ewil,

Freitag um 17.30 Uhr in der Kapelle Edisried.

**Rosenkranzgebet in der ganzen Schweiz
(Rosary around Switzerland)**

Wir beten für die Schweiz und die Welt am **Sonntag**,
4. Oktober, 17.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Heilige Marguerite Bays – Kollekte

Marguerite Bays (1815–1879) aus Siviriez (Kanton Frei-
burg) wurde am 13. Oktober 2019 heiliggesprochen. Wir
nehmen für die kirchliche Stiftung «Fondation Margue-
rite Bays» am **10./11. Oktober** die Kollekte auf. Der Zweck
der Stiftung ist der Unterhalt des Elternhauses der hl. Mar-
guerite Bays und der Empfang der Pilger. Ebenso setzt sich
die Stiftung ein, das Zeugnis der Heiligen durch Bücher,
Schriften usw. zu unterstützen.

Marguerite Bays wirkte in der Katechese von Kindern, betreute Arme, pflegte Kranke und begleitete Sterbende auf ihrem letzten Weg. 1853 zeigten sich bei ihr erste Anzeichen einer Krebserkrankung. Am 8. Dezember 1854 verkündete Papst Pius IX. das Dogma der unbefleckten Empfängnis Mariens. Marguerite Bays wurde am selben Tag unvermittelt geheilt. Seither haben sich bei ihr an jedem Freitag die Wundmale des Gekreuzigten gezeigt.



Glaubensgeist

Marguerite Bays sagte unablässig: « Wir müssen daran denken, dass Gott überall ist», und «Wir müssen tagsüber an Gott denken».

Kapellweihfest Edisried

Sonntag, 11. Oktober, 10.30 Uhr, Kapelle Edisried

Landfrauen-Gedächtnis

Dienstag, 13. Oktober, 20.00 Uhr, Pfarrkirche Sachseln

Die Kernser Landfrauen gestalten den Gottesdienst.

Nimm dir Zeit und komm doch auch!

Wir gedenken aller verstorbenen Mitglieder und nennen besonders jene, die im vergangenen Vereinsjahr von uns gegangen sind.

Anschliessend treffen wir uns im Gasthaus Engel zum gemütlichen Beisammensein. Es freuen sich die Kernser Ortsvertreterinnen und der Vorstand.

Freitag, 16. Oktober: Gallustag

In der hl. Messe um 09.15 Uhr feiern wir den hl. Gallus. Am Gallustag 1467 nahm Niklaus von Flüe Abschied von Frau und Kindern, «in der festen Meinung, sich ins Ausland zu begeben und als Pilger von einer heiligen Stätte zur andern zu wandern».

Neustart der Schulgottesdienste

Neu gibt es Gottesdienste für die Schuljugend. Folgende Daten sind vorgesehen: **Freitag, 16. Oktober, 15.15 Uhr für die 1. bis 3. Klassen / Freitag, 30. Oktober, 15.15 Uhr für die 4. bis 6. Klassen;** jeweils in der Pfarrkirche Sachseln.

Auch Begleitpersonen der Schülerinnen und Schüler sind herzlich willkommen. Der Gottesdienst dauert max. bis 16.00 Uhr. Auf die Gottesdienstgemeinschaft freut sich das Katechese-Team.

Empfang der Hauskommunion

Gerade in Krankheit, Alleinsein und eingeschränkter Mobilität kann die Kommunion als Zeichen der Nähe Gottes eine besondere Stärkung sein. Das Gespräch, das gemeinsame Beten und Feiern bieten eine kleine Insel im Alltag und ermöglichen Ihnen, den Kontakt zur Pfarrei zu behalten. Wir bringen Ihnen die Kommunion gerne nach Hause.

Wenn Sie Interesse an der Hauskommunion haben, rufen Sie uns im Pfarramt an (041 660 14 24).

Diakon Joachim Lurk

Einladung zur Wohnungssegnung

Ein Umzug, ein neuer Lebensabschnitt oder einfach der Wunsch nach Schutz und Frieden für die eigenen vier Wände: Es gibt viele gute Gründe, das eigene Zuhause unter den Schutz Gottes zu stellen.

Der Segen ist ein sichtbares Zeichen der Zusage Gottes: «Ich bin da und begleite dich.» Bei der Segnung besuchen wir Sie zu Hause, sprechen ein gemeinsames Gebet für ein friedvolles Zusammenleben, besprengen die Räume mit Weihwasser und bringen auf Wunsch das Segenszeichen über der Tür an.

Wir laden alle Pfarreimitglieder herzlich dazu ein, ihre Wohnung oder ihr Haus segnen zu lassen.

Wenn Sie Ihr Zuhause – ob neu bezogen oder schon lange bewohnt – segnen lassen möchten, melden Sie sich bitte bei uns im Pfarramt (041 660 14 24).

Diakon Joachim Lurk

Verschiedenes

Pro Senectute: Spielnachmittag

Am **Montag, 5. Oktober** lädt Pro Senectute von 13.30 bis ca. 17.30 Uhr zum Jassen, Skip-Bo- und Dog-Spielen im Felsenheim ein.

Pro Senectute: Mittagstisch

Am **Donnerstag, 15. Oktober**, 12.00 organisiert Pro Senectute für unsere Seniorinnen und Senioren ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant «la collina», Felsenheim.

Anmeldung bis Dienstagabend an:

Irène Rohrer, Tel. 041 660 61 72, oder Brigitte von Moos, Tel. 041 660 69 64.



Pfarrei Melchtal

Pfarrer: P. Marian Wyrzykowski,
041 669 11 22
Sakristaninnen/Sakristan:
079 526 82 27
pfarrei.melchtal@bluewin.ch
www.wallfahrtskirche-melchtal.ch

Gottesdienste

Samstag, 3. Oktober

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 4. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Beichtgelegenheit

09.30 Sonntagsgottesdienst

17.00 Rosenkranzandacht

Dienstag, 6. Oktober

09.15 hl. Messe

Mittwoch, 7. Oktober

17.00 Rosenkranzandacht

Donnerstag, 8. Oktober

Keine hl. Messe

Samstag, 10. Oktober

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 11. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Beichtgelegenheit

09.30 Sonntagsgottesdienst

17.00 Rosenkranzandacht

Dienstag, 13. Oktober

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 15. Oktober

Keine hl. Messe

Samstag, 17. Oktober

09.15 Älplerchilbi, Festgottesdienst, begleitet vom Jodlerklub Echo vom Melchtal

Pfarrei aktuell

Rosenkranzmonat Oktober

Wie jedes Jahr wird in der katholischen Kirche im Monat Oktober der Rosenkranz gebetet. Bei verschiedenen Erscheinungen der Gottesmutter, wie in Fatima, Lourdes, La Salette oder Medjugorje, hat sie um das Beten des Rosenkranzes für den Frieden der Welt gebeten. Mit jeder Perle des Rosenkranzes schenken wir der Gottesmutter «eine Rose».

Wir laden alle ein, an jedem Sonntag und Mittwoch um 17.00 Uhr mit uns in unserer Wallfahrtskirche zu beten.

Auf den Spuren von Br. Klaus

Mehrere Wochen lang hat sich die 5./6. Klasse im NMG-Unterricht intensiv mit dem Leben von Bruder Klaus beschäftigt. Die Kinder lernten den Bauern, Familienvater und Friedensstifter kennen, der für Gott alles



Unsere liebe Frau von La Salette.

© marianisches.de

Voranzeige: Älplerchilbi

Am 17. Oktober um 09.15 Uhr feiern wir mit der Älplerbruderschaft den Dankgottesdienst, zu dem wir alle herzlich einladen. Allen Älpler/innen wünschen wir einen frohen und gesegneten Festtag.

zurückliess und als Einsiedler im Ranft lebte. Natürlich durfte da auch ein Besuch im Ranft nicht fehlen. Zusammen mit Klassenlehrerin Sylvia Windlin machten wir uns wie echte Pilger zu Fuss auf den Weg. Im Ranft beeindruckte besonders die kleine, einfache Zelle, in der Bruder Klaus gebetet und Ratsuchende empfangen hat. Herzlichen Dank an Sylvia Windlin und Pater Marian für die schöne Zusammenarbeit und an die Kinder für ihre Begeisterung.





Pfarrei Kerns

Pfarramt 041 660 33 74

Öffnungszeiten Herbstferien

bis 9. Oktober:

MO bis DO 08.30–11.30

ab 12. Oktober:

MO bis DO 08.30–11.30, 13.30–16.30

www.kirche-kerns.ch

Gottesdienste

Samstag, 3. Oktober

16.00 Rosenkranzgebet
 Lourdesgrotte Kernmatt
(bei trockenem Wetter)
 17.30 Wortgottesdienst mit
 Kommunionfeier

Sonntag, 4. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
 09.00 Messe Bethanien
 10.00 Wortgottesdienst mit Kom-
 munionfeier mit Manuela
 Rossacher, Jodel, und
 Evgeniya Zaikina, Orgel
Kollekte: Stiftung Rütimattli

Mittwoch, 7. Oktober

08.00 Wortgottesdienst mit
 Kommunionfeier

Freitag, 9. Oktober

10.00 Eucharistiefeier im Huwel,
 musikalisch begleitet durch
 das Sängerkvartett Vivat

Samstag, 10. Oktober

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
 09.00 Messe Bethanien
 10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Missio

Mittwoch, 14. Oktober

Kein Gottesdienst

Freitag, 16. Oktober

Kirchenpatron hl. Gallus
 09.00 Eucharistiefeier
 10.00 Eucharistiefeier im Huwel

Samstag, 17. Oktober

17.30 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Sonntag, 4. Oktober, 10.00 Uhr
 Jahrzeit der Älplerbruderschaft
 für die verstorbenen Mitglieder;
 Jahresgedächtnis der Schützen-
 gesellschaft und -bruderschaft.

Stiftmessen

Samstag, 3. Oktober, 17.30 Uhr
 Klassenkameradinnen und
 Klassenkameraden 1920/21.
Sonntag, 11. Oktober, 10.00 Uhr
 Alice und Karl von Rotz-Schildknecht,
 Lehmann, St. Niklausen, und Familien.
 Karl und Rosa von Rotz-Durrer,
 Lehmann, St. Niklausen, und Familien.
 Klassenkameradinnen und Klassen-
 kameraden 1931/32, 1932/33 und
 1934/35.

Pfarrei aktuell

Letztes Rosenkranzgebet in der Lourdesgrotte Kernmatt

Samstag, 3. Oktober, 16.00 Uhr
 Sie sind bei trockenem Wetter herz-
 lich zum letzten Rosenkranzgebet
 in diesem Jahr in der Lourdesgrotte
 Kernmatt eingeladen.

Besuchszeiten Pfarramt

Während der **Herbstschulferien bis zum 9. Oktober** ist das Pfarramt von Montag bis Donnerstag am Vormittag von 08.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Bei seelsorgerischen Notfällen gibt Ihnen der Anrufbeantworter Auskunft über die zu wählende Telefonnummer.

Wir gratulieren

Zum 85. Geburtstag am 4. Oktober
 Pia Michel-Hürlimann, Gerigsmatt,
 Fruttstrasse 43, Melchtal.

Zum 95. Geburtstag am 7. Oktober
 Alfons Röthlin-Bissig, Huwel 8.

Trauung

**In Bethanien, St. Niklausen
 haben geheiratet:**

- Roman Bucher und Lea Durrer,
 Zubenstrasse 1c, St. Niklausen.

Taufen

**Sonntag, 11. Oktober,
 Kapelle St. Niklausen**

- Tamara von Rotz,
 Tochter von Ueli und Ramona
 von Rotz-Enz, Brandstrasse 1,
 St. Niklausen.

Pfarrkirche Kerns

- Leni Kathriner,
 Tochter von Remo und Petra
 Kathriner-Nussbaumer,
 Schwandstrasse 3, Kerns.

Gedächtnis der Älplerbruderschaft

Sonntag, 4. Oktober, 09.30 Uhr
 Wir treffen uns um 09.30 Uhr beim
 Pfarrhofbrunnen und gehen anschlies-
 send zusammen auf den Friedhof,
 um unserer verstorbenen Mitglieder
 zu gedenken. Um 11.00 Uhr findet die
 ordentliche Bruderschaftsversamm-
 lung im Pfarrhof statt.

Mittagstisch Pro Senectute

Donnerstag, 8. Oktober, 12 Uhr
im Restaurant Rössli, Saal
4-Gang-Menü
Kosten: Fr. 17.- (ohne Getränke)

Anmeldung: 041 660 12 63
Restaurant Rössli, Muiggäloch

Rückblick JuBla-Tag vom 12. September

Mit einem Brunch für Kinder, Eltern, Nachbarn, Freunde und anschliessendem Kinder-, Spiel- und Spassprogramm ist ein erfolgreicher JuBla-Tag gefeiert worden.

Anmeldungen und allgemeine Infos findet ihr auf unserer Website jubla-kerns.ch oder schreibt uns ein Mail auf jubla.kerns@gmail.com.

Das **Pfarreilager 2027** findet auf dem Tschorren BE vom 12. bis 23. Juli 2027 statt.

Elena Blätter und Jael Böhler



Frauengemeinschaft Kerns

Mittwoch, 21. Oktober, 19.00–21.30 Uhr
Resilienz
Entdecke, wie Aromatherapie deine innere Stärke fördern kann.

Kursleitung: Ursi Kathriner-Abegg, Pflegefachfrau, Berufsschullehrerin, Aromatherapeutin

Kosten: Fr. 25.- FG-Mitglieder, Fr. 30.- für Nichtmitglieder

Ort: Bibliothek im Pfarrhof Kerns

Anmeldung: bis 14. Oktober bei Maja Bösch, 078 835 21 52, www.fgkerns.com

Dienstag, 27. Oktober, 18.30–21.30 Uhr
Handlettering

In der Welt des Handletterings entdecken wir, wie man mit einfachen und raffinierten Tricks Buchstaben zeichnet, Worte gestalten und Schriften erfinden kann.

Kosten: Fr. 60.- FG-Mitglieder, Fr. 70.- für Nichtmitglieder inkl. Material

Ort: Bibliothek im Pfarrhof Kerns

Anmeldung: bis 20. Oktober bei Anita Reinhard, 079 305 19 43, www.fgkerns.com

Adventsfenster

Die besinnliche Adventszeit nähert sich mit grossen Schritten, und auch dieses Jahr wollen wir unseren Pfarrhof wieder mit den beliebten, bunten Adventskalender-Fenstern erstrahlen lassen.

Hast du Freude am Malen und möchtest Teil dieses schönen Brauchs werden? Dann melde dich bei uns! Wir freuen uns auf viele kreative Hände und bunte Ideen.

041 660 33 74
sekretariat@kirche-kerns.ch

Kirchenkonzert

Mittwoch, 14. Oktober, 20.00 Uhr
Pfarrkirche Kerns

Unter dem Namen Vivat haben sich vier Gesangssolisten aus St. Petersburg zusammengetan und besuchen im Oktober auch Obwalden mit einigen Auftritten und musikalischen Begleitungen von Gottesdiensten. Das Sängerkwartett interpretiert Chorwerke der orthodoxen Liturgie und volkstümliche Lieder aus Russland, der Ukraine und Georgien.

«Meisterhaft und makellos – Stimmen von betörender Klarheit und Brillanz – Als käme die Musik vom Himmel herab – Vier perfekte Stimmen voller Inbrunst und Hingabe»: dies einige Schlagzeilen der Presse über das Ensemble.

In seiner Heimatstadt unterstützt Vivat die Intensivstation für Neugeborene am Kinderkrankenhaus «St. Nikolaja Tschudotvorza» («St.-Nikolaus-Wundertäter»).

Informationen über diese Einrichtung und die bisher geleistete Hilfe liegen bei dem Konzert aus.



Eintritt frei – Türkollekte

Die Sänger freuen sich über einen freiwilligen Kostenbeitrag und/oder eine Spende zugunsten ihres Hilfsprojekts.

Vorschau

Erntedankgottesdienst in St. Niklausen

Sonntag, 18. Oktober, 10.00 Uhr



Giswil/Grossteil

Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16
Yolanda Pedrero 079 624 95 45

Pfarrsekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25
sekretariat@pfarrei-giswil.ch
Mo/Di/Do 07.30–11.00
Mo/Di 13.30–16.00
www.pfarrei-giswil.ch

Sakristan

Bruno Odermatt 079 261 64 31

Religionsunterricht

Erika Brunner-Berchtold,
Heidi Rohrer, Gabriel Bulai

Gottesdienste

Samstag, 3. Oktober

St. Laurentius/Rudenz
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
St. Anton/Grossteil
09.30 Eucharistiefeier
Opfer: Ausgleichsfonds
der Weltkirche

Kapelle Kleinteil

19.30 Eucharistiefeier

Freitag, 9. Oktober

«dr Heimä»
17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 10. Oktober

St. Laurentius/Rudenz
18.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Sonntag, 11. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
St. Anton/Grossteil
09.30 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier,
anschliessend
«Na-Chilä-Träff»
in der Boni

Kapelle Kleinteil

11.00 Kirchweih- und
Erntedankwortgottesdienst,
mitgestaltet vom
Kirchenchor Cantus,
Leitung Antonia Durrer

Opfer: Kapelle Kleinteil

Freitag, 16. Oktober

«dr Heimä»
17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 17. Oktober

St. Laurentius/Rudenz
18.00 Eucharistiefeier –
Einschreibefeier Firmung

Gedächtnisse

St. Laurentius/Rudenz

Samstag, 3. Oktober
Stm. für Pfarrhelfer Alois Enz,
Kleinteil.

St. Anton/Grossteil

Sonntag, 4. Oktober
Dreissigster für Vreni Studer-
Abächerli, Schribersmattweg 10.

St. Anton/Grossteil

Sonntag, 11. Oktober
Stm. für Martha Halter-Lussi,
ehemals Chilchweg 26.

Kapelle Kleinteil

Sonntag, 11. Oktober
Jahrzeit für alle verstorbenen
Wohltäter der Kapelle.

St. Laurentius/Rudenz

Samstag, 17. Oktober
Stm. für Josef Berchtold-Vogler und
Familie, Talacheri.

Aushilfe

Am Wochenende vom 10. und
11. Oktober wird Thomas Schneider
mit uns den Gottesdienst feiern.
Vielen Dank!

Pfarrei aktuell

Chilteiler Chilbi

Am 11. Oktober um 11.00 Uhr dürfen
wir wiederum die Kapellweihe Klein-
teil feiern. Ja, feiern, denn es ist jedes
Mal ein schönes Fest, das die Klein-
teiler auf die Beine stellen. Die Lieder,
vom Chor und Volk gesungen und
von Peter Berchtold begleitet, unter-
stützen diese festliche Stimmung.
Als speziellen Höhepunkt hören wir
zum Schluss den «Irischen Segens-
wunsch», passend zum Erntedank.

Antonia Durrer

Impressionen Mini-Ausflug Verkehrshaus



FG-Programm

Seniorenchörli-Probe

Montag, 5. Oktober, 14.00 Uhr
im «dr Heimä»

Seniorenachmittag

Mittwoch, 7. Oktober, 13.30 Uhr
im Mehrzwecksaal. Wir verbringen
einen gemütlichen Nachmittag
mit Jassen und geniessen ein Zabig.

Glas-Recycling

Samstag, 17. Oktober

Ort: Boni, Hauetistrasse 11, Grossteil

Zeit: 09.00 bis 17.00 Uhr

Kursleitung: Ruth Schwab,

creadivers.ch, Wilen

Kosten: 80 Franken /

Nichtmitglieder 90 Franken

Mitnehmen: leere (Altglas-)Flaschen
und Gläser (abetikettiert) sowie

Trinkgläser und Vasen, die du ver-
zieren möchtest

Anmeldung: bis 10. Oktober an

kurse@fg-giswil.ch oder Beata Fuchs,
077 419 18 00

Aus alten (Leergut-)Flaschen lassen
wir neue Gegenstände entstehen. Wir
geben Form, schleifen und polieren,
verzieren nach Lust und Laune. Mittels
Sandstrahlen nehmen unsere Werke
eine coole neue Gestalt an. Ruth
Schwab zeigt uns in diesem Kurs, wie
wir schöne und nützliche Alltags-
gegenstände und Kunstwerke ent-
stehen lassen können. Dabei kannst du
im gestalterischen Tun eine Auszeit
von deinem (hektischen) Alltag neh-
men. Für das Mittagessen organisie-
ren wir eine Teilete. Jede Frau bringt
etwas mit – es wird später abgemacht,
wer was zum gemeinsamen Buffet
beisteuern kann.

Pro Senectute

Mittagstisch

Montag, 12. Oktober, 12.00 Uhr
im «dr Heimä»

Anmeldung bei:

Anita Wolf-Burch, 079 565 33 57

Esther Burch-von Ah, 079 321 84 97



Pfarrei Lungern

Pfarramt 041 678 11 55

Öffnungszeiten Sekretariat:

Patrizia Burch/Anita Ryser

Di, Mi, Fr 09.00–11.00, Do 14.00–17.00

Für Notfälle ausserhalb der

Öffnungszeiten: 041 678 11 54

sekretariat@pfarramt-lungern.ch

www.pfarrei-lungern.ch

Pfarradministrator

Niklas Gerlach

041 678 11 54

pfarreileiter@pfarramt-lungern.ch

Katechese/Jugendarbeit

Irène Rüttimann, Sabrina Fischer,

Ramona Bürki, Niklas Gerlach

Gottesdienste

Pfarrkirche

Sonntag, 4. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis

08.45 bis 09.15 Beichtgelegenheit

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: Schöpfungszeit 2026

Sonntag, 11. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis

08.45 bis 09.15 Beichtgelegenheit

09.30 Eucharistiefeier,

musikalisch mitgestaltet
von Vivat St. Petersburg

Opfer: Ausgleichsfonds
der Weltkirche

Mittwoch, 14. Oktober

07.30 Schulgottesdienst IOS

Jahrzeit

Sonntag, 4. Oktober, 09.30 Uhr

Jzt. der Rosenkranzbruderschaft

Stiftmessen

Sonntag, 4. Oktober, 09.30 Uhr

Josy Gasser-Lang mit Familien;

Käthi Peterhans-Amgarten

und Hans Ming und Fridolin

Peterhans

Sonntag, 11. Oktober, 09.30 Uhr

Eduard und Sara von Ah-Fischer

und Kinder, Schreinermeister;

Pfarrer Josef Halter und Friederika

Schmidsberger;

Josef und Marie Vogler-Zumstein

und Sohn Hans Vogler, Rüti, und

Familien

Kapelle Eyhuis

Samstag, 3. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis

16.30 Eucharistiefeier

Opfer: Schöpfungszeit 2026

Mittwoch, 7. Oktober

17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 10. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis

16.30 Eucharistiefeier

Opfer: Ausgleichsfonds
der Weltkirche

Mittwoch, 14. Oktober

17.00 Wortgottesfeier

Kapelle St. Beat Obsee

Dienstag, 6. Oktober

18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Oktober

09.00 keine Eucharistiefeier

Dienstag, 13. Oktober

18.30 Eucharistiefeier,
musikalisch mitgestaltet
von Vivat St. Petersburg

Kapelle St. Maria Dorf

Freitag, 9. Oktober

09.00 Eucharistiefeier, bis 10.00
eucharistische Anbetung

Freitag, 16. Oktober

09.00 Eucharistiefeier, bis 10.00
eucharistische Anbetung

Pfarrei aktuell

Eucharistiefeiern mit Vivat St. Petersburg

In den Gottesdiensten vom **Sams-
tag, 10. Oktober** in Bürglen, **Sonntag,
11. Oktober** in der Pfarrkirche und
Dienstag, 13. Oktober in Obsee dür-
fen wir uns auf eine musikalische
Reise mitnehmen lassen. Das Ensem-
ble Vivat aus Russland wird uns diese
Messfeiern mit seinem Gesang ver-
schönern.

Der künstlerische Werdegang des
Quartetts begann 1996. Ziel des En-
sembles ist, die Tradition der geist-
lichen Werke Russlands wieder zu
beleben und einem breiten Zuhörer-
kreis zu vermitteln. Zudem möchte
es das Interesse des Publikums auch
auf kirchenmusikalische Werke von
Komponisten lenken, die in West-
europa weniger bekannt sind.

Das Ensemble ist eine Vereinigung
von Solisten, die in St. Petersburg le-
ben. Sie sind Absolventen des be-
rühmten Konservatoriums und dort
inzwischen auch als Dozenten sowie
als Solisten an den führenden Thea-
tern tätig. Das Repertoire von Vivat
umfasst geistliche Werke der ortho-
doxen Liturgie vom 14. Jh. bis zur Mo-
derne sowie kirchliche und weltliche



Musik vom Barock bis hin zu Jazz- und Volksliedern.

Gründer und künstlerischer Leiter ist Victor Stupnev (Bariton), der als Dozent für Chorleitung und Dirigieren an der Pädagogischen Universität in St. Petersburg tätig ist.

Die Künstler unterstützen die Intensivstation für Neugeborene am städtischen Kinderkrankenhaus «St. Nikolaja Tschudotvorza» in St. Petersburg.

«Uns gehört nichts»: Die radikale Lehre des heiligen Franz von Assisi

Anlässlich des 800. Todestages des heiligen Franz von Assisi lädt die Schweizer Bischofskonferenz dazu ein, die revolutionäre Gestalt des heiligen Franz von Assisi (1181/1182–1226) und die Kraft seiner Botschaft für unsere Zeit neu zu entdecken.

Auch heute hält uns Franz von Assisi eine radikale Lebensentscheidung vor Augen: der Logik des Besitzens zu entsagen, auf ausgegrenzte Menschen und sogar auf unsere Feinde zuzugehen und in jedem Menschen die Gegenwart des Schöpfers zu erkennen.

Im knapp fünfminütigen Video der Schweizer Bischofskonferenz stellt Bruder Marcel Durrer OFM Cap. drei grosse Säulen des Erbes des heiligen Franziskus vor, die bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

Videobotschaft:

<https://youtu.be/fncp0tMZQ1U>

Frauengemeinschaft
Lungern



Chrabbelträff der FG

Mittwoch, 7. Oktober von 09.00 bis 11.00 Uhr im Eyhuis.

10.00 bis 11.00 Uhr kostenlose
«offene Mütter-/Väterberatung»

Wallfahrt zur Muttergotteskapelle «Maria unter dem Herd»

Stans, mit Gottesdienst

Mittwoch, 21. Oktober

Abfahrt: Obsee 13.00 Uhr/Kirchenplatz 13.05 Uhr/Kaiserstuhl 13.15 Uhr
Kosten: Fr. 30.– inkl. Fahrt, Kaffee und Kuchen. **Anmeldung** bis 16. Oktober: 041 678 12 77 oder 079 232 94 38 oder fg.lungern@gmx.ch



Gottesdienste

Samstag, 3. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Schöpfungszeit 2026

Samstag, 10. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier,
musikalisch mitgestaltet
von Vivat St. Petersburg

*Opfer: Ausgleichsfonds
der Weltkirche*

Anmeldung Adventsfenster

Hast du Lust, ein Adventsfenster zu gestalten? Familien, Vereine oder Einzelpersonen, die gerne ein Adventsfenster gestalten, melden sich bitte bis am 6. November im Pfarreisekretariat, 041 678 11 55.

Wir freuen uns über deine Anmeldung.

Pfarramt Lungern

An- und Abmeldung Samiglois

Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahren, die **keinen** Besuch vom Samiglois mehr wünschen: Bitte melden Sie sich bis am 28. Oktober im Pfarreisekretariat unter 041 678 11 55, damit der Vorstand der Jungmannschaft die Samiglois-Routen so gut wie möglich planen kann.

AZA 6060 Sarnen

Post CH AG

Abonnemente und Adress-
änderungen: Monika Kächler,
Administration Pfarreiblatt OW,
Goldmattstr. 11a, 6060 Sarnen
079 317 54 45
mutationen-pfarreiblatt@ow.kath.ch

58. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Judith Wallimann, Vreni Ettlin. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Pilatusstrasse 3, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6010 Kriens, www.bag.ch
Redaktionsschluss Ausgabe 18/26 (17. bis 30. Oktober): Montag, 5. Oktober.
Pfarreiblatt digital: www.kirche-obwalden.ch/pfarreiblatt

Ausblick Rückblick

† Sr. Yolanda Sigrist



Am 17. September ist in Alpnach im Alter von 84 Jahren Sr. Yolanda Sigrist gestorben. Während 27 Jahren – von 1992

bis 2019 – arbeitete die Alpnacher Katechetin und Lehrerin ehrenamtlich in der Redaktionskommission des Pfarreiblatts Obwalden mit.

Das Pfarreiblatt bleibt der Verstorbenen in Dankbarkeit verbunden. Sr. Yolanda wurde am 29. September in Menzingen bestattet.

Rosenkranzandacht in der Lourdesgrotte Sarnen

Der Lourdespilgerverein Obwalden hält am Donnerstag, 15. Oktober um 17 Uhr eine Rosenkranzandacht in der Lourdesgrotte Sarnen.

Kurs: Filmen mit dem Smartphone

Unter dem Titel «Filmen mit dem Smartphone» lädt die Fachstelle Religionspädagogik am 21. Oktober von 13.30 bis 18 Uhr zu einem 1:1-Lehrgang auf der Fachstelle KAN in Stans ein.

*Anmeldung bis 10. Oktober unter
Modu-LAK/Weiterbildungen*

Jubiläum 50 Jahre Kirchgemeindeverband Obwalden

Mit einem Festgottesdienst, dem anschliessenden Apéro riche und einem Orgelfeuerwerk feierte der Kirchgemeindeverband am 13. September sein 50-Jahr-Jubiläum. Bischof Bonnemain betonte in seiner Festpredigt, dass jeder Mensch ein Geschenk Gottes für die Welt und konkret für andere Menschen sei. Dies soll uns zum Danken führen.

(Bilder: df)



Gottesdienst mit Bischof Bonnemain und Generalvikar B. Willi.



Das reich gedeckte Herbstbuffet der Landfrauen beim Apéro riche.



Orgelfeuerwerk mit Marco Borghetto und weiteren Künstlern.